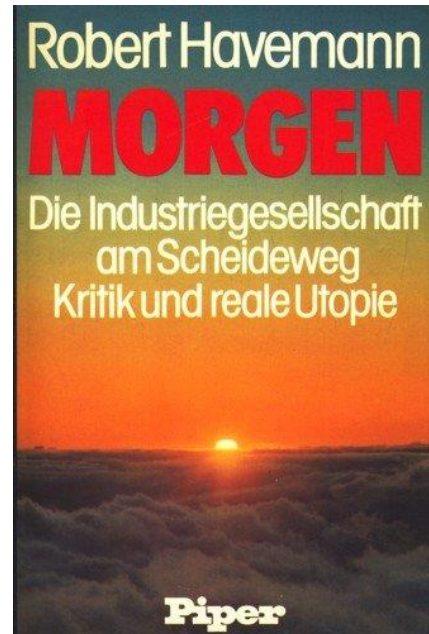


Morgen – eine Beschreibung von Utopia



Robert Havemann, geb. 1910 in Münschen, von dem deutschen Faschismus 1943 wegen antifaschistischer Tätigkeit zum Tode verurteilt, 1945 aus dem Zuchthaus Brandenburg befreit. In der DDR wurde er Direktor des Instituts für Physikalische Chemie an der Humboldt Universität in Ost-Berlin. Er protestierte gegen die Ausbürgerung von Wolf Biermann (1976), wurde aus der SED ausgeschlossen, verlor seine akademischen Arbeitsmöglichkeiten, wurde dazu gedrängt, die DDR ebenfalls zu verlassen und, da er sich weigerte in seinem Haus in Grünheide bei Ost-Berlin isoliert, unter Hausarrest gestellt. Er starb am 9. April 1982,

In dem Buch :

Morgen Die Industriegesellschaft am Scheideweg Kritik und reale Utopie

entwickelt er die damals und zum Teil auch heute noch aktuellen Themen:

Das Ende unserer Zeit

Warum der Kapitalismus die ökologische Krise nicht abwehren kann

Der reale Sozialismus

Warum auch der reale Sozialismus die Krise nicht abwenden kann

Utopie und Hoffnung

Die Reise in das Land unserer Hoffnungen

Evolution und Revolution

Restauration und Revolution in Europa

Nun, der „Reale Sozialismus“ ist Geschichte. Der Kapitalismus beherrscht die ganze Welt. Seine über einhundert Jahre anhaltende Kraft und Kreativität erreicht seine endgültige Grenze. Die Menschen in den Schwellen- und Entwicklungsländern verlangen nach dem Wohlstand, der bisher nur den privilegierten Menschen der Industrienationen vorbehalten war. Der Planet Erde wird diesen Ansturm nicht mehr verkraften können. Eine ökologische und humane Krise ist unvermeidbar oder?

Havemann schrieb damals, Ende der 70er Jahr des vorigen Jahrhunderts:

..., dass die katastrophale ökologische Krise von der Menschheit nur abgewendet werden kann, wenn sich in den vor uns liegenden Jahrzehnten große revolutionäre Veränderungen in der politischen und ökonomischen Struktur der menschlichen Gesellschaft vollziehen.“ S. 26

Mehr als dreißig Jahre sind seitdem Geschichte. Der Kapitalismus erhielt, durch die Auflösung des real existierenden Sozialismus, neue Expansionsmöglichkeiten. Die Finanzkrise, deutlich sichtbar seit 2008, zeigt die endgültigen Grenzen dieses auf Ausbeutung basierenden Systems. Billionen Dollars und Euros an Staatsschulden stehen die gleichen Billionen an Vermögen auf Seiten einer Finanzoberschicht gegenüber. Diese Billionen gieren weiter nach Renditen, während die Massen in den Ländern zunehmend verarmen, ihre Jobs verlieren oder zu immer niedrigeren Löhnen arbeiten müssen. Die Spannungen gehen durch die Gesellschaften und führen zunehmend zu Gewalt und Bürgerkriegen.

Wie die Geschichte weitergeht liegt an uns, die wir jetzt leben und Verantwortung haben.

Robert Havemann beschrieb, nach der Kritik an den aktuellen Zuständen, seinen Traum einer Utopie. Es ist ein anregendes und spannendes Werk, auch heute noch hat es von seiner Kraft und Hoffnung nichts verloren (siehe auch Berlin-aktuell auf der Berlin Seite).

Hans-Wilhelm Meyer (Februar 2014)

www.ausbruchsversuche.de